



**Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Mobilität**

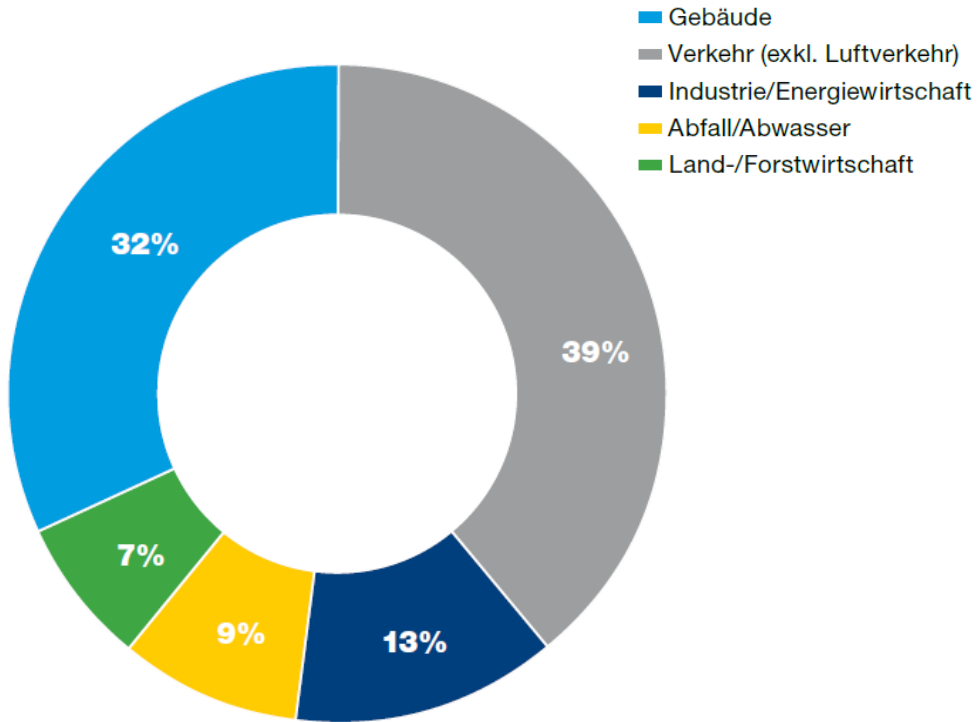
Werkzeugkasten Elektromobilität

Anna Stamp

Programmleiterin Impuls Mobilität, Amt für Mobilität Kanton Zürich

Gemeinde






Anteile Treibhausgasemissionen (CO₂-eq)
 Kanton Zürich 2019 (Total 5,6 Mio. t CO₂-eq)
 Aus: Langfristige Klimastrategie des Kantons
 Zürich (2022)



Aus: Werkzeugkasten Elektromobilität



3

 Amt für Mobilität

Klimadialog:

www.zh.ch/klimadialog

Rollendes Arbeitspapier

Version 2.2 | 24. November 2022

Arbeitsgruppe (AG)

Elektromobilität
für Zürcher Gemeinden



**Gemeinden
2030**

The logo features a stylized map of Switzerland in grey, with the text 'Gemeinden 2030' in red and black.

Werkzeugkasten Elektromobilität

Zielgruppe: Gemeinden, in zweiter Priorität auch Unternehmen

Ziel: Wissensaufbau, zur Umsetzung befähigen,
relevante Informationen für den Kanton Zürich bereitstellen

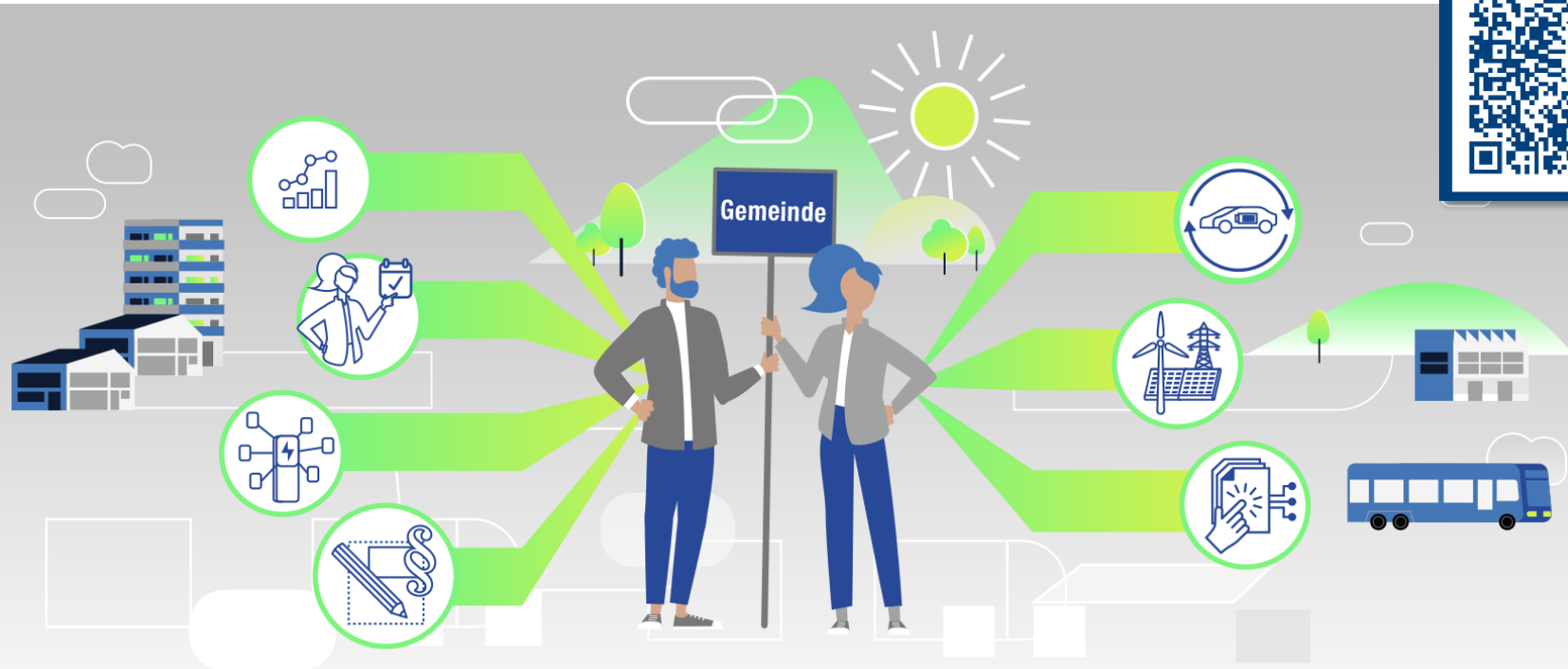
Inhalte: Schlank und umsetzungsorientiert aufbereitet.
Input AG Elektromobilität (Klimadialog) aufgenommen.
Informationen, Praxisbeispiele, Handlungsanleitungen

Abstimmung: mit anderen Angeboten, u.a. [LadenPunkt](#)

→ Publiziert im Mai 2024

Werkzeugkasten Elektromobilität

www.zh.ch/werkzeugkasten-elektromobilitaet



Übersicht Inhalte



← Mobilitätsberatung

Werkzeugkasten Elektromobilität

Daten und Grundlagen Definitionen,
Neuzulassungen und Bestand je
Gemeinde

Planungsinstrumente anpassen
Handlungsmöglichkeiten, Verankerung
Bau- und Zonenordnung

Förderungen Kantonale Förderung
und weitere

Rolle der Gemeinde oder Stadt
Vorbild sein, Planen & Anbieten,
Regulieren & Fördern, Informieren

Fuhrpark umstellen Kosten, Planung

Ladeinfrastruktur aufbauen
Ladebedürfnisse, Ladestandorte

Stromversorgung anpassen
Zukünftiger Energiebedarf,
Erneuerbarer Strom

Daten & Grundlagen



Daten: Neuzulassungen und Bestand:
Benchmarking mit anderen
Gemeinden

Grundlagen: Definitionen von
Ladeeinrichtungen, Ladetechnologien

Neuzulassungen elektrischer Personenwagen

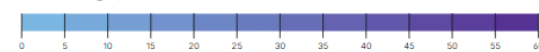
Antriebstechnologie

Batterie-elektrische Steckerfahrzeuge

Dargestellter Wert

Gesamtzahl Anteil

Neuzulassungen, in %



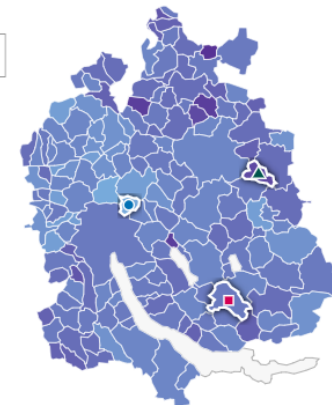
Gemeinde oder Kanton Zürich suchen

Opfikon x

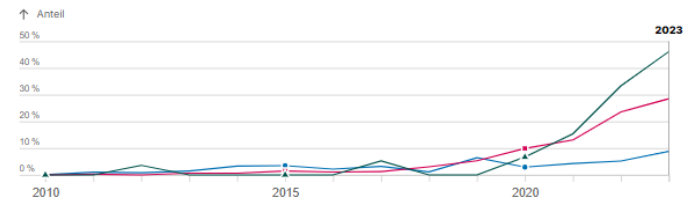
Gossau x

Schlatt x

Um die Daten einer Gemeinde anzuzeigen, klicken Sie auf die entsprechende Gemeinde auf der Karte oder wählen Sie sie über die Suchfunktion aus. Es ist auch möglich, «Zürich - ganzer Kanton» über die Suche auszuwählen. Es können maximal drei Gebiete ausgewählt werden.

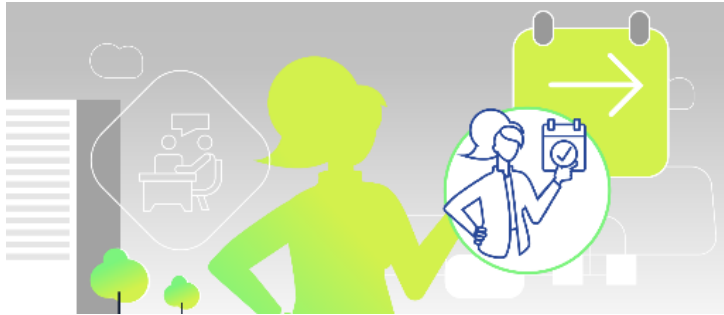


Gebietsstand: Gemeinden per 1.1.2023.



Datenquelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA) - IVZ-Fahrzeuge, [Daten zur Grafik herunterladen](#)

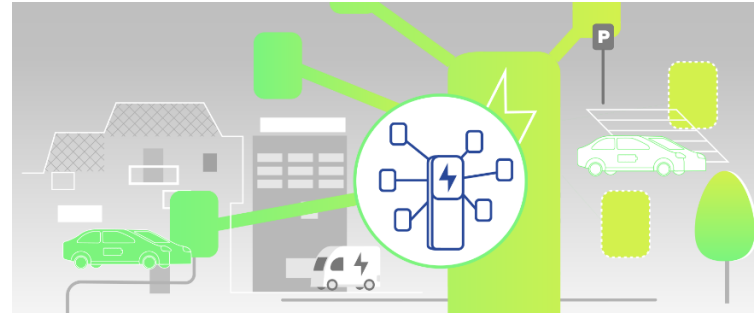
Rolle der Gemeinde oder Stadt



Gemeinden und Städte können selbst aktiv werden und Elektromobilität fördern. So reduzieren sie Emissionen und stellen sicher, dass Elektromobilität für alle zugänglich wird.

- Gemeinsame Haltung entwickeln
- Vorbild sein
- Planen und Anbieten
- Regulieren und Fördern
- Bevölkerung informieren

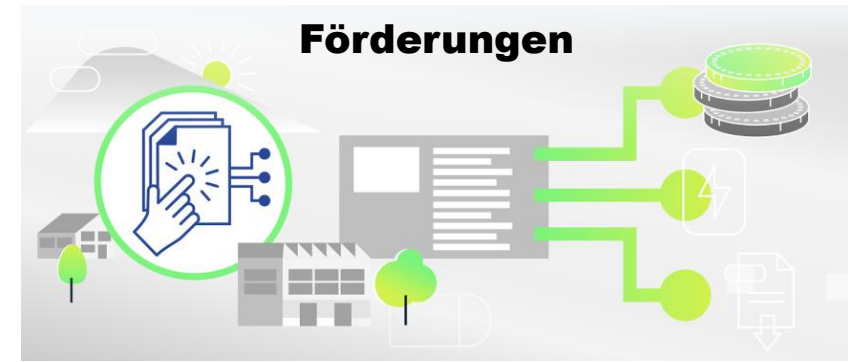
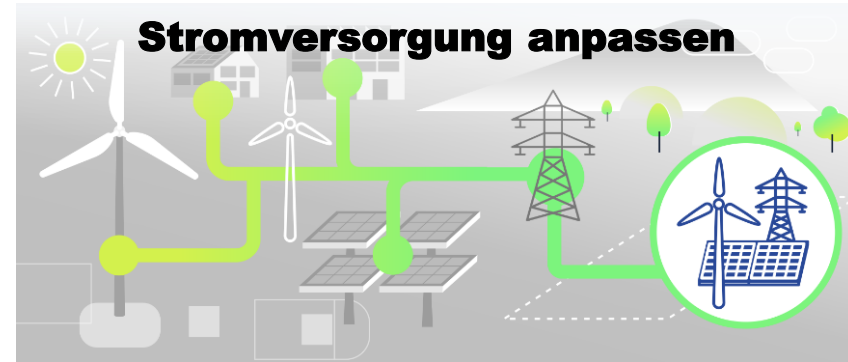
Ladeinfrastruktur aufbauen



Damit der Umstieg auf Elektromobilität gelingt, braucht es verschiedene Ladeoptionen und einen flächendeckenden Zugang zu Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum.

- Allgemein zugänglich
- An kommunalen Liegenschaften
- Bei Mehrparteiengebäuden

Weitere Inhalte



Beispiele

Beispiel: Affoltern am Albis bestimmt Standorte

Die Stadt Affoltern am Albis liess eine Machbarkeitsstudie erstellen. So erhielt sie zuverlässige Informationen zum Aufbau von allgemein zugänglicher Ladeinfrastruktur. Die Stadt...

[Mehr erfahren](#)



Beispiel: Zusammen der Region Knonauer

Um eine gemeinsame Grundlage für die Elektromobilität in der Region zu schaffen, bündelt die Standortförderung Knonauer Amt die Mittel Ihrer Mitglieder. Dadurch kann sie die Kosten pro...

[Mehr erfahren](#)



«Es war sehr sinnvoll, die Grundlagen für die Elektromobilität in der Region gemeinsam zu erarbeiten. Auf Basis des breit abgestützten Elektromobilitätskonzepts können nun alle koordiniert in die gleiche Richtung vorangehen, ohne Gefahr von Ineffizienz und Extrakosten durch Doppelstudien.»

Johannes Bartels, Geschäftsführer Standortförderung Knonauer Amt



Beispiel: Uster dekarbonisiert ihre Fahrzeugflotte

Die Stadt Uster plant ihre Fahrzeugflotte auf erneuerbare Antriebe umzustellen. Bei ersten Ersatzanschaffungen hat sie sich bereits für batterieelektrische Fahrzeuge entschieden. Diese Praxis möchte die Stadt...

[Mehr erfahren](#)



Beispiel: Kloten kooperiert mit Ladenetzanbietenden

Die Stadt Kloten erweitert ihre allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur. Dazu definiert sie Standorte und kooperiert mit Ladenetzanbietenden, welche die Standorte realisieren und betreiben. Ziel der Stadt ist...

[Mehr erfahren](#)



Weitere Beispiele folgen...

Handlungsanleitungen

Handlungsanleitung: Ladeinfrastruktur an kommunalen Liegenschaften realisieren

Starten

Handlungsanleitung: Bevölkerung sensibilisieren

Starten

Handlungsanleitung: Allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur realisieren

Starten

Handlungsanleitung: Empfehlungen im Leitbild erstellen

Starten



Handlungsanleitung: Allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur realisieren

01 Ladebedarf abklären

Ermitteln Sie den Bedarf für allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur in Ihrer Gemeinde oder Stadt. Berücksichtigen Sie dabei folgende Faktoren:

- Anzahl Steckerfahrzeuge heute und in Zukunft pro Nutzendengruppe (Anwohner, Mitarbeitende, Besuchende). Berücksichtigen Sie dabei Gebietsentwicklungen, Mobilitätsveränderungen und soziodemografischen Faktoren.
- Anzahl Personen ohne Lademöglichkeit zu Hause oder am Arbeitsplatz
- Vorhandensein und Auslastung allgemein zugänglicher Ladeinfrastruktur
- Ladebedürfnisse verschiedener Nutzender (Laden im Quartier, Laden am Zielort, Schnellladen)



Der Ladebedarf hängt von der Entwicklung der Anzahl Steckerfahrzeuge und den verfügbaren alternativen Lademöglichkeiten ab.

Ladebedarf abklären

02 Flächen für allgemein öffentliche Ladeinfrastruktur prüfen

Der Aufbau von allgemein zugänglicher Ladeinfrastruktur in Ihrer Gemeinde oder Stadt kann auf privatem oder auf öffentlichem Grund erfolgen. Die Strategie für den Umgang mit dem öffentlichen Raum kann für jede Gemeinde oder Stadt sehr individuell sein.



Um zusätzlichen Verkehr zu vermeiden, befinden sich Ladestandorte vorzugsweise dort, wo die Nutzenden üblicherweise parkieren.

Flächen für Ladeinfrastruktur prüfen

Soll Ihre Gemeinde oder Stadt Standorte vorbestimmen?

Im Idealfall prüft Ihre Gemeinde oder Stadt vorab, ob potenzielle Ladestandorte auf öffentlichen Parkplätzen überhaupt geeignet sind. Wichtige Faktoren sind dabei die bestehende Anbindung ans Stromnetz sowie die verkehrliche Erschließung. Ladestandorte befinden sich vorzugsweise dort, wo die

Beratungsleistungen



Impuls Mobilität: Beratung Elektromobilität

info@impulsmobilitaet.ch

+41 44 395 11 73

Beratungsleistungen



Impuls Mobilität: Allgemeine Mobilitätsberatung

info@impulsmobilitaet.ch

+41 44 395 11 73

Impuls Mobilität: Beratung Elektromobilität

info@impulsmobilitaet.ch

+41 44 395 11 73

Beratungsleistungen



Impuls Mobilität: Allgemeine Mobilitätsberatung

info@impulsmobilitaet.ch

+41 44 395 11 73

Impuls Mobilität: Beratung Elektromobilität

info@impulsmobilitaet.ch

+41 44 395 11 73

Shared Mobility Booster

www.sharedmobilitybooster.ch/de/

Beratungsangebot Fachstelle


Veloverkehr www.velo.zh.ch/

GEHsundZH www.zh.ch/GEHsundZH


GEHsundZH in 60 Sekunden erklärt



Herzlichen Dank!



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Mobilität



**Impuls Mobilität –
Das Beratungsangebot
des Kantons Zürich**

Beratung?

info@impulsmobilitaet.ch

+41 44 395 11 73

Anmeldung Newsletter:



Links:

www.zh.ch/impulsmobilitaet

www.zh.ch/werkzeugkasten-elektromobilitaet